

Festgottesdienst zu Pfingsten zum Thema „Der Geist weht, wo er will“

Sonntag 31. Mai 2020 um 10.00 Uhr in der Stedtlkirche Unterseen



Musik J.S. Bach, *Suite in H-Moll*, Rondeau

Gruss Gnade sei mit uns und Friede von Gott,
dem, der ist, der war und der da kommt.
Offenbarung 1:4 nach Luther

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,"
spricht der HERR Zebaoth. Sacharja 4:6 nach Luther
Amen.

Willkomm Pâques, Pasqua, Pentecost, Pfingsten:
viele Sprachen, viele Stimmen, ein Fest.
50 Tage nach Ostern,
10 Tage nach Auffahrt,
1 Sonntag für Begeisterung und Inspiration.

Ruach, pneuma, spirit, Geist:
viele Namen, viele Formen, ein Gott.
Wind unter unseren Flügeln,
Kraft inmitten unserer Gemeinschaft
Trost in unseren Nöten,
und immer wieder für eine Überraschung gut!

Zu Hause, in der Kirche, am See, zu Berg:
viele Menschen, viele Orte, eine Gemeinde.
wo auch immer sie gerade sind,
wie auch immer es Ihnen gerade geht,
wie schön, dass Sie mitlesen, mitbeten,
mitsingen und mitfeiern.

Lied

„O heiliger Geist“ RGB 506,1, 507,1-2

Gebet

Dies ist der Tag,
den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
O HERR, hilf!
O HERR, lass wohlgelingen!
Gelobt sei,
der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch vom Haus des HERRN.
Der HERR ist Gott,
der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien
bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott,
und ich danke dir;
mein Gott,
ich will dich preisen.
Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Ps 118, 24-29 nach Luther

Heiliger Gott,
dies ist der Tag, den du gemacht hast,
damit sich alle Menschen freuen
und fröhlich werden.
Vertreib alles Schwere aus unserem Herzen,
alle grundlosen Ängste,
alle Vorbehalte gegeneinander.
Schaffe dir Raum in unserer Mitte,
entfache das Feuer des Glaubens neu
und bewege uns zu Veränderungen,
die uns und anderen gut tun.
Lass gelingen,
dass deine Kirche einträchtig
dein Lob in allen Sprachen verkündet
und Segen wirkt an vielen Orten
unserer Erde.

Amen.

Sylvia Bukowski

Lied

„Komm, o komm, du Geist “ RGB 509, 1, 2, 4

Lesung

Friedrich Rückert, *Der Liebe Geist*

Auf Erden gehest du
und bist der Erde Geist;
Die Erd erkennt dich nicht,
die dich mit Strahlen preist.

Auf Sonnen stehest du
und bist der Sonne Geist;
Die Sonn erkennt dich nicht,
die dich mit Strahlen preist.

Im Winde wehest du
und bist der Lüfte Geist;
Die Luft erkennt dich nicht,
die dich mit Atmen preist.

Auf Wassern gehest du
und bist der Wassers Geist;
Dass Wasser kennt dich nicht,
das dich mit Rauschen preist.

Im Herzen stehest du
und bist der Liebe Geist;
Und dich erkennt das Herz,
das dich mit Liebe preist.

Musik

J.S. Bach, *Suite in H-Moll*, Sarabande

Lesung

Johannesevangelium 14, 15-19, 23-27
nach der Übersetzung der Basisbibel
Es sind Worte aus Jesu Abschiedsrede
zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:

Wenn ihr mich liebt,
werdet ihr meine Gebote befolgen.
Dann werde ich den Vater um etwas bitten:
Er wird euch an meiner Stelle
einen anderen Beistand geben,
einen, der für immer bei euch bleibt.
Das ist der Geist der Wahrheit.
Diese Welt kann ihn nicht empfangen,
denn sie sieht ihn nicht
und erkennt ihn nicht.
Aber ihr erkennt ihn,
denn er bleibt bei euch
und wird in euch gegenwärtig sein.

Ich lasse euch nicht
wie Waisenkinder allein.
Ich komme wieder zu euch.
Es dauert nur noch kurze Zeit,
dann wird diese Welt
mich nicht mehr sehen.
Aber ihr werdet mich sehen,
denn ich lebe.
Und ihr werdet auch leben.

Und wir werden zu ihm [Gott] kommen
und immer in ihm gegenwärtig sein.

Wer mich nicht liebt,
wird sich nicht nach meinem Wort richten.
Und dabei stammt das Wort,
das ihr hört, nicht von mir selbst.
Es stammt vom Vater,
der mich beauftragt hat.
Ich habe euch das gesagt,
solange ich noch bei euch bin.

Der Vater wird euch den Beistand schicken,
der an meine Stelle tritt:
den Heiligen Geist.
Der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern,
was ich selbst euch gesagt habe.

Zum Abschied schenke ich euch Frieden:
Ich gebe euch meinen Frieden.
Ich gebe euch keinen Frieden,
wie ihn diese Welt gibt.
Lasst euch im Herzen keine Angst machen
und fürchtet euch nicht.

Lied

„Wind kannst du nicht sehen“ RGB 516,1-5

Predigt

Liebi Pfingstmeind,

luut em Bbricht vo der erste Pfingste
i der Apostelgschicht vom Lukas
hei d Jüngerinne und Jünger vo Jesus
mit em Cho vom Heilige Geist
nid nume nöii Läbenscraft
und nöie Läbensmuet gfunde,
sondern ou ganz nöii polyglotti Talänt:
sie hebi agfange,
i allne Sprache vo der Uferstehig
vo ihrem Meister, ihrem Messias,
also ihrem und üsem Retter z bbrichte,
so dass e huufe Lüüt die Gueti Nachricht
hei dörfe ghöre und gloube.
Im Unterschied zum Friedrich Rückert,
em Dichter und Sprachgenie,
wo mir vori gläse hei,
predigen ig halt am liebste
im Dialäkt vo mim Härz.

Es isch es Cho und es Gah,
es Dürenand, es Mitenand,
ja, me chönnt scho fasch säge,
es Tohuwabohu!
Nei, d Red isch nid vom ursprüngliche Chaos,
no vor aller Zyt,
nei, es handelt sich ou nid
um e Trubel vo emene Familiemittagstisch,

sondern mir dörfe Gast und Züge si
bi Jesus und syne Jüngerinne und Jünger:
hie no es Brösi meh Fladebrot,
dert no e Gutsch meh Wy,
hie e heftigi Diskussion drüber,
wär jitze em Meister si Liebling sigi,
dert es Witzli über ihre Alltag unterwägs.
Irgend einisch toucht d Maria Magdalena uf
und salbet ihrem verehrte Rabbi d Füess
mit kostbarem Öl,
– stellet nech vor, wie skandalös! –
tröchnet se mit ihrne eigete Haar
und irgend einisch verschwindet dr Judas.

Settigs Gwusel isch üs i de letzte Wuche
gar nümme vertrout.
D Grusch vo üsere Gsellschaft hei gfählt:
ke Verkehrslärme,
aber ou keiner Nachbarsschwätz,
derfür Vogelgezwitzcher und ganz viel Stilli.
Die einte hei die Rueh usgesproche gnosse,
anderi hei d Tön vo üsem Alltag fest vermisst.
Und vielleicht stöht dir ja neime zwüsche drin,
so wien ig ou, liebi Gmeind?

Z'mittzt drinne sitzt ou Jesus,
vielleicht e chli müed,
wahrschynlich e chli ängstlich
und ganz sicher voll vo Sorge.

Är het Chummer um syni Lüt:
schliesslich het är öppen en Ahnig,
was so uf ihn und uf sie zuechunnt.
Wie chöme sie ächt ohni ihn z'schlag?
Tüe sie e so, als kennti sie ne nid?
Renne sie im schwierigste Momänt alli dervo
und verschanze sich neime?

Wie chan är ne ächt ou nume z'Hilf cho?
Sie hei ja scho viel zäme erläbt,
die Tschuppelete het ne ja begleitet
und drum ou mit eigenen Ouge erfahre,
wie d Zeiche vom Rych Gottes usgseh.
Aber glych,
es paar ermuetigendi und tröstendi Wort
wäre vielleicht nid falsch am Platz:
„Loset, liebi Lüüt! I wett no öppis säge...“

So oder ähnlich chöi mir üs d Szene vorstelle,
liebi Gmeind,
wo Jesus probiert,
syre Jüngerschaft no all das mitzgä,
won ihm wichtig isch.
Er chunnt mir vor wie ne Ruhepunkt,
der Pol, wo alles andere drum dräiht.
Und ig stelle mir vor,
dass är merkt, dass Wort alleini nid länge,
so klar sie ou formuliert,
und so guet sie ou gmeint si.

Jesus gspürt, dass es meh bruucht,
wül sini Lüt grad denn weder chönne zuelose
no begryffe, was ne gseit wird.
Was chönnt ne de hälfe?

Da vielleicht bsinnet sich Jesus da
a nes Gspüri,
a ne Momänt vom Gebätt,
a nes Gfüehl vom Vertroue:
Gott laht sini Lüt nid im Stich,
wie Waisenkinder,
ou wenn sie ihre Leitstärn, ihre Ruhepol
nümm wärde in Person bi sich ha.
Stattdesse überchöme sie's de mit
enere andere Form vo Gottes Gägewart z'tüe.

Gottes personifizierti Bewegig,
Gottes *ruach* oder Schnuuf,
wie me uf Hebräisch seit,
Gottes *pneuma* oder Geist,
wie me uf Griechisch schrybt,
zeigt sich im Verspräche vo dr Abschiedsred
nid als e Wind oder als es Fүүr,
wie im Pflingstbbricht.
Nei, Gottes Geist chunnt äbe
als e Bystand oder Tröster,
als e Hälfer oder Chraft,
je nach Übersetzig.
Ja, e so ne Chumm-mer-z-hilf wär doch öppis!

I de letzte Wuche, het's mi dünkt,
het me d Chraft vo Gottes Geist als Liebi,
als Nächsteliebi,
ydrücklich chönne gseh und gspüre,
grad hie, grad ou i üsere Gmeind.
Sie het Mönsche unspektakulär,
und vielleicht grad drum umso wärtvoller,
mitenand verbunde.
Sie het Lüüt süüferli,
und vielleicht grad drum umso besterchender,
uf em Wäg dür die Unsicherheit
und Bedrohig unterstützt.
Sie het mi und öich zueversichtlich,
und vielleicht grad drum umso liebevoller,
ufta für ne hoffentlich begeistereti Zuekunft.

Wenn mir jitz versuche,
Schritt für Schritt i Alltag zrüggezcho,
e „nööi Normalität“ z finde,
de dörfe mir vertraue druuf,
dass Gottes Geist i allne Facette bin is isch,
so wie's ja tatsächlich a der erste Pfingste
isch passiert:

Mängisch überrascht is ds Würke vom Geist,
für nid z säge, es tuet is richtig überrumple.
So isch es mir zum Byspiel gange
mit der Akündigung vom Bundesrat,

mir dörfi jitz scho wieder i der Chilche
Gottesdienst fyre.
Da han ig z'ersch emal läär gschlückt
bevor ig mi ha chönne fröie.
Drum han ig ou volls Verständnis für alli,
wo ne die Lockerig grad z tifig gangen isch.
Mir wei sie nid abhänke oder la hange,
drum wärde üsi Gottesdienste no es Zytli lang
i der einte oder andere Form
zum daheime fyre zur Verfüegig sta.

Mängisch tuet is dä Wind ou fyn streife.
Vielleicht gspürt me nume es Lüftli,
wo eim über d Backe strychelet,
oder me gseht es verständnisvolls Lächle,
wo eim rettet dervo,
d Närve und d Fassig z verlüüre
und vielleicht ghört me e Melodie,
wo eim tröstet:
das isch ds Lied vom Chummerzhilf,
das isch ds Lied vom Geist,
das isch ds Lied vom Läbe.
Mir chöi's nid singe,
aber mir chöis zäme spiele!

So wünschen ig öich e gsägneti, inspirierti,
begeistereti Pfingste,
hüt und alli Zyt.

Amen.

Musik

J.S. Bach, *Suite in H-Moll*, Polonaise et Double

Fürbitten

Herr,
mache deine Kirche
zum Werkzeug deines Friedens
Wo Menschen sich befehlen
ein jeder gegen jeden
hilf uns den Frieden schaffen
in einer Welt von Waffen

Herr,
mache deine Kirche
zur Stimme deiner Wahrheit
Inmitten von Intrigen
Verdrehungen und Lügen
hilf uns die Wahrheit finden
und unbeirrt verkünden

Herr,
mache deine Kirche
zum Anwalt aller Armen
Dass sie stets auf der Seite
der Unterdrückten streite
hilf uns das Recht verbreiten
auch für die Minderheiten

Herr,
mache deine Kirche
zum Anfang deiner Zukunft
Dass alle in ihr sehen
die neue Welt entstehen
du kannst uns Menschen einen
Herr, lass dein Reich erscheinen *Lothar Zenetti*

Unser Vater Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Dank Der Geist Gottes muss in vielen Herzen
und Händen wirken,
damit ein Gottesdienst gelingen kann.
Deshalb gilt mein ganz herzlicher Dank allen,
die mitgewirkt haben,
diese Feier zu ermöglichen.

Kollekte

Auszug aus der Botschaft des Synodalrats:

Die Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit KLT fördert und unterstützt gemeinnützige Werke und Projekte der Diakonie im ganzen Kirchengebiet.

Ihr Entstehen geht auf das Jahr 1883 zurück, als im Kanton Bern grosse Armut herrschte und viele Menschen deswegen auswandern mussten.

Damals wurde der bernische Ausschuss für kirchliche Liebestätigkeit ins Leben gerufen, um sich aus christlicher Überzeugung für Arme, Benachteiligte und Randständige einzusetzen.

Menschen in Not zu helfen, ist seit jeher das zentrale Anliegen der Stiftung.

Unterstützt werden gemeinnützige Werke und Projekte mit einer sozialen Zielsetzung.

Die eingegangenen Spenden kommen vollumfänglich der Stiftung zugute.

Der Synodalrat dankt herzlich für Ihren Beitrag.

http://www.refbejuso.ch/fileadmin/user_upload/Downloads/Zentrale_Dienste/Finanzen_deutsch/ZD_INF_d_Pfingsten_20.pdf

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Gesamtkirchliche Kollekten

PC 31-702745-4

IBAN CH39 0900 0000 3170 2745 4

Vermerk: «Pfingstkollekte»

Lied „Bewahre uns Gott“ RGB 346, 1, 2, 4

Segen Gott segne Dich und behüte Dich,
Gott lasse Sein Angesicht leuchten
über Dir und sei Dir gnädig.
Gott erhebe Sein Angesicht zu Dir
und schenke Dir Seinen Frieden.
Amen.

Musik J.S. Bach, *Suite in H-Moll*, Menuett, Badinerie

Mitwirkende

Querflöte
und Gesang
Orgel

Annette Balmer (Tel. 033 821 21 35, 078 761 76 80,
annette.balmer@bluewin.ch)

Martin Heim (Tel. 033 823 86 76, 079 633 68 65,
guggisheim@bluewin.ch)

Sigristin

Melanie Plüss (Tel. 033 821 12 68, melanie.pluess@kirche-
unterseen.ch)

Support
Empfang
Lesungen
Liturgie

Sonja Eng, Michael Hofer, Christine Sieber, Elisabeth Wenger

Bianca Hofer, Elisabeth Wenger

Bianca Hofer, Melanie Plüss, Eva Steiner

Henriette Cann-Guthauser (Tel. 033 822 18 30, 079 661 15 78,
h.cann-guthauser@kirche-unterseen.ch)